Nachruf des BUND-Herzogtum Lauenburg auf Ulrich Seibt

Uli, wie er von seinen vielen Freunden im BUND und auch anderswo gerufen wurde, starb am 08. Oktober 2026 im Alter von 82 Jahren zuhause bei seiner Familie, die ihn mit Unterstützung eines Sozialdienstes einige Monate lang sehr gut gepflegt hatten, in Ruhe und Frieden.

Im fernen Görlitz an der Neiße, Grenzfluss zwischen Deutschland und Polen, wurde Uli am 13. März 1944 geboren und flüchtete mit seinen Eltern und seinem Bruder vor Kriegsende nach Westdeutschland. Nach seiner Schulzeit siedelte die Familie um nach Klein-Pampau im Kreis Herzogtum Lauenburg. In Hamburg machte er seine Ausbildung zum Grafiker. Anfang der 1970er Jahre erwarb er mit seiner Frau Christa ein altes, bereits renoviertes Fachwerk-Bauernhaus in Basthorst, ein „Resthof“ mit Wiesenland hinter dem Haus sowie auch in der etwa 2 km entfernten Feldmark.

Schon sehr bald war Uli im Dorf beliebt, engagierte sich in der Feuerwehr, gründete mit weiteren engagierten Freunden die BUND-Ortsgruppe Möhnsen/Basthorst und Umgebung sowie die „Aktive Wählergemeinschaft Basthorst“, in der er jeweils viele Jahre lang im Vorstand aktiv war.

In den 1980-er Jahren siedelten auch seine Eltern nach Basthorst um in ein kleines Einfamilienhaus. Damit ergab sich eine gute Grundlage zum Aufbau einer kleinen Herde von Gothlandschafen, die vom Oberschäfer Hellmuth, seinem Vater, fast täglich betreut wurden. Mit viel Liebe und trockenem Brot wurden Lämmer, Schafe und der Bock verwöhnt.

Nach unserem nur teilweise erfolgreichen Kampf gegen den Bau der Autobahn A 24 durch den Sachsenwald wurde am 17. Januar 1983 die BUND-Kreisgruppe Herzogtum Lauenburg in Mölln gegründet – Uli und Christa waren natürlich mit dabei. Ab März 1987 übernahm Uli im Kreisvorstand die Aufgaben des Pressesprechers mit hoher Professionalität und Engagement. Dazu erstellte er für die zahlreichen Veranstaltungen des BUND seine ganz speziellen Plakatankündigungen.

Mit besonderer Ausrichtung auf den Amphibienschutz fanden sich aus den Dörfern Möhnsen, Basthorst und Umgebung aktive Naturschützer am 12. November 1985 im Gasthof Hamester zur Gründung der BUND-Ortsgruppe Möhnsen/Basthorst und Umgebung zusammen, an der mit dem angekündigten Dia-Vortrag „Libellen unserer Heimat“ 53 interessierte Leute teilnahmen. Uli wurde im Ortsgruppenvorstand als Schriftführer gewählt.

Als erste Maßnahmen wurden zwei spezielle Gartenteiche als Laichgewässer für Amphibien in den Gärten der Familie Seibt hergestellt, die in den nächsten Jahren zunehmend gut von Fröschen und Molchen angenommen wurden.

Im Dezember 1987 entwarf Uli maßgeblich die Aufstellung eines Fach-Beirates mit, in dem auch Nicht-BUND-Mitglieder zur ergänzenden Unterstützung der Natur- und Umweltschutzarbeit des BUND im Kreis Herzogtum Lauenburg einige Jahre lang tätig wurden.

Ende der 1980er Jahre wurde Uli zum Pressesprecher der BUND-Kreisgruppe gewählt und entwickelte dabei eine hohe Öffentlichkeits-Effizienz.

Darüber hinaus engagierte er sich im Landesarbeitskreis Verkehr (LAK) Verkehr und wirkte für den BUND an zahlreichen Verkehrsvorhaben durchgängig aktiv mit.

Seit 1994 hatte Uli es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, das Vorhaben „Transrapid“ nicht Realität werden zu lassen. Bis zum Jahr 2000 hat er unermüdlich daran bearbeitet, hier sollen nur einige seiner Aktivitäten genannt werden:

- Koordination der Zusammenarbeit von LAK Verkehr, Bürgerinitiativen, Kommunen und Verbänden als Sprecher der Initiativen „Stoppt Transrapid“.
- Informationsaustausch mit Politikern auf Bundes- und Landesebene.
- Pressearbeit und Mit-Organisation von Demonstrationen in mehreren Orten in den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg.
- Verfassung und Gestaltung von Flugblättern und Anzeigen.
- Initiierung einer Fachstudie eines unabhängigen Verkehrsfachmanns.
- Verbreitung der Studie.
- Erstellung einer Kurzfassung der Studie.
- Verbreitung maßgeblicher Presseveröffentlichungen z.B. in der Berliner Zeitung mit der Aussage von Hartmut Mehdorn: ***„Ich bin wirklich ein Anhänger moderner Technologie. …Aber ich muss auch sagen: Solange ich Chef bin, gehen wir kein Engagement ein, das sich nicht rechnet und unsere Zukunft gefährdet.“***
- Begleitung, Prüfung und Kommentierung der Medien intern und extern.
- Verfassung aktualisierter Pressemitteilung, z.B. ***„Transrapid im Stau“***.
- Organisation regelmäßiger Arbeitstreffen des AK Transrapid, möglichst mit beigefügt vorausschauender Perspektive zum Stand des Verfahrens.
- Einladung der Transrapid-Initiativen und der Presse zum 6.2.2000 nach Schwarzenbek in die Alte Meierei zum positiven Abschluss mit dem ***„Aus für den Transrapid“*** nach nunmehr achtjährigen Aktivitäten.
- Organisation der **„Jubelfahrt“** mit dem Sonderzug der DB am 20. Mai 2000 unter dem Motto **„Eisenbahn statt Transrapid“** mit 15 Jubel-Haltepunkten zwischen Hamburg Hbf und Spandau – es war ein wahres Freudenfest!

In den weit über 10 großen Sammelkisten mit gefüllten Ordnern, Broschüren und Schriftverkehr fand sich ein Flyer von Uli mit der Überschrift

„Transrapid, ein Lehrbeispiel der Verkehrspolitik“

der allen Umwelt- und Naturschutzfreunden zur Lektüre und Beachtung empfohlen wird und dazu im Dateianhang beigefügt ist (siehe Anlage).

Über seine verantwortungsvolle berufliche Arbeit, sein ehrenamtliches Engagement im BUND sowie in der Feuerwehr und seine familiären Pflichten hinaus war Uli auch ein begnadeter Künstler. So wirkte er u.a. maßgeblich bei den „BUND-Kabarettichen“ mit, die in ihren Vorstellungen insbesondere die fehlgeleitete Verkehrs- und Landwirtschaftspolitik humorvoll, scharf und bissig auf Korn nahm.

Auch im privaten und kollegialen Umgang zeigte sich seine künstlerische und dabei auch mahnende Sichtweise auf den zunehmend problematischen Zustand unserer „Mutter Erde“. Als Beispiel wird hier ein besonderer Weihnachtsgruß von Christa und Uli als Anlage gezeigt, den man sich getrost mehr als zweimal laut vorlesen kann!

Abschließend zitieren wir aus der Todesanzeige seiner Familie über Uli´s Leben, seine grundsätzliche Einstellung, Haltung, seinen Einsatz und sein Wirken:

Uli war mit ganzem Herzen Teil seiner Gemeinschaft. Ob in der Gemeinde, bei der Feuerwehr oder im Einsatz für Natur und Umwelt – er übernahm Verantwortung, packte an und setzte sich für das ein, was ihm wichtig war.

Er hat sich Zeit seines Lebens eingemischt und engagiert, konnte leidenschaftlich diskutieren, war streitbar und unbequem, wenn es sein musste. Aber vor allem war er ein Mensch mit Haltung, dem seine Mitmenschen und seine Heimat am Herzen lagen.

Diese Haltung hat er uns vorgelebt. Wir haben sie nicht immer geteilt – aber gelernt, wie wichtig es ist, eine eigene zu haben und für sie einzustehen. Das bleibt.

Uli´s letzter Wunsch an seine Familie, Verwandten, Freunde, Kollegen und alle Natur- und Umweltschutzbewegte ist in seiner Traueranzeige so ausgedrückt:

Statt Kränze und Blumen bitten wir im Sinne von Uli um zweckgebundene Spenden für den Amphibien- und Kleintierechutz im Kreis RZ an die BUND-Kreisgruppe Herzogtum Lauenburg, IBAN: DE11 2305 2750 0000 9094 75, Kennwort „Ulrich Seibt“.

Zum ehrenden Gedenken

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Kreisgruppe Herzogtum Lauenburg